

Alt, verlassen, schön

KULTUR Die Ausstellung „Lost Places“ im Droyßiger Schloss ist fast fertig. Auf welche Weise dabei das historische Anwesen präsentiert wird.

VON MATTHIAS VOSS

DROYSSIG - Die Ausstellung „Lost Places“ des Schlossfördervereins Droyßig soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Wie der stellvertretende Vereinsvorsitzende Michael Schomer gegenüber Tageblatt/MZ erklärte, könnte das im August der Fall sein. „Einen genauen Termin können wir noch nicht nennen. Wir müssen jetzt erstmal die nächste Eindämmungsverordnung vom Land Ende des Monats abwarten. Aber so wie es aussieht, sollen ja Versammlungen mit bis zu 100 Personen wohl erlaubt werden“, hofft er auf grünes Licht.

Vernissage wird stattfinden

Der Vorstand habe sich jetzt dazu bekannt, auch eine Vernissage zu veranstalten. Die Öffnungszeiten sonnabends und sonntags jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr sollen auf alle Fälle wie geplant beibehalten bleiben. „Die Entscheidung, die Ausstellung nicht noch weiter zu verschieben, war richtig und wichtig. Wir haben ja viel Arbeit reingesteckt, und die Bevölkerung sehnt sich sicher wieder nach ein bisschen Kultur“, so Schomer. Die Ausstellung sei zu 80 Prozent fertig, erklärt Kuratorin Kathrin Beikirch. „Da fehlen nur noch ein paar Kleinigkeiten wie Beleuchtungsstrahler oder Stoffe für das Adelszimmer, bei denen es coronabedingt Lieferprobleme gegeben hat. Aber das bekommen wir noch rechtzeitig in den Griff“, sagt Kathrin Beikirch.

Bilder im Großformat und Videos

Mit den teilweise schaurigen wie schönen Schwarz-Weiß-Bildern im Großformat oder auch entsprechenden Videoinstallationen wolle man das Schloss in seiner morbiden Schönheit zeigen. Dafür wurde bis Ende Oktober ein abgesperrtes Areal angemietet, in dem die Vereinsmitglieder lange gemeinsam gearbeitet haben. „Das ging in den vergangenen Wochen natürlich nicht, das hat die Sache auch ein wenig erschwert. Die fehlenden Arbeitseinsätze mit mehreren Mitgliedern haben uns ein wenig zurückgeworfen. Aber das Ergebnis wird sich sehen lassen können“, ist sich Kathrin Beikirch sicher.

Bewohner gebe es ja seit geraumer Zeit nicht mehr im Schloss, was den verlassenen Charakter dieses „Lost Places“ nur noch unterstreiche. „Das hat alles eine ganz besondere Atmosphäre. Man sieht das Schloss mal aus einem ande-



Am Droyßiger Schloss werden Transparente für die „Lost-Places“-Ausstellung angebracht. Patrick Winkler von der Droyßiger Feuerwehr übernimmt das Aufhängen. FOTO: RENE WEIMER

ren Blickwinkel“, meint die Kuratorin. Dazu komme, dass das Gebäude in seinem Inneren, abgesehen vom Trauzimmer, sowieso kaum für die Öffentlichkeit offen ist. Der Förderverein lässt mit

„Da fehlen nur noch ein paar Kleinigkeiten.“

Kathrin Beikirch
Kuratorin

seiner Ausstellung aber kaum einen Winkel aus. Eigentlich sollte die Ausstellung zum Schlossfest im Juni eröffnet werden. Das aber wurde mittlerweile wegen der Pandemie abgesagt. „Das ist jetzt nicht weiter schlimm für uns, schon gar nicht finanziell, weil wir ja ein gemeinnütziger Verein sind. Hauptsache, wir können die Ausstellung zeigen“, freut sich Beikirch über das positive Signal vom Vorstand. Wenn die Zeit bis Oktober nicht ausreiche, könne sie sich eine Verlängerung ins Jahr 2021 vorstellen. Aber das müsse noch geklärt werden, auch wegen Corona.